

S wil Er/ werther Freund / uns seine Lieder gönnen/
 Die Er durch Gottes Gnad/ und seine kluge Sinnen
 Sehr künstlich aufgesetzt/ und durch den Music-Klang
 Vor alle Gütigkeit / dem Höchsten sagen Danck?
 Recht so/ so muß es sein. dem Herren Danck ablegen
 Erfordert unsre Pflicht/ weil Er mit vielem Seegen
 Uns täglichen erfreut; durch dancken dencket Gott
 An uns / und giebet noch/ was künsttig uns ist Noth.
 Dem grossen Gebodh bringt ihr aus seinen Schätzen
 Der beyden Testament/ und Euren Herz ergäßen/
 Den Rühmens vollen Fleiß; solch Fleiß Gott wohl gefällt/
 Der Ihm gar will & wird in Demuth dargestellt
 Singt werther Freund/ noch mehr mit allen Lieblichkeiten
 Dem Höchsten Gott zum Ruhm/ bey Euren Lebenszeiten
 Wie Adam auch Jethan / so wird des Herren Günst
 Euch endlich bringen hin / zur Engel Singe Kunst

Die Edle Musica ist eine sehr alte Kunst / welche auch der erste Mensch
 Adam sol gekönnen haben / vermöge des Tituls des 92. Psal. Da ste-
 het: Ein Psalm/Vied / auf den Sabbath Tag. Die Alte
 Version hats also: Laus & Canticum quod primus Homo ceci-
 nit pro die Sabbathi. Muß also Adam ein guter Vocal Musicus ge-
 wesen sein.

Dieses wenige wolte dem Herren *Authori TOBIÆ
 JACOBI*, und seinem edirten Musicalischen
 Werke / als seinem alten Freunde und Bes-
 datter / zu Ehren aufsetzen.

JOACHIMUS FRIDERICUS FAUSTUS,
 Pfarr bey der Evangelischen Gemeine der
 Gräfflichen Stadt Schmiegel in
 Groß Pohlen.

Die